

N i e d e r s c h r i f t

der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften am 22.05.2012

Ort: Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale),

Zeit: 16:30 Uhr bis 20:00 Uhr

Anwesend sind:

Herr Bernhard Bönisch	CDU	16:30 Uhr bis 20:50 Uhr
Herr Roland Hildebrandt	CDU	16:30 Uhr bis 20:50 Uhr
Herr Werner Misch	CDU	16:30 Uhr bis 20:50 Uhr
Herr Swen Knöchel	DIE LINKE.	16:30 Uhr bis 20:50 Uhr
Herr Dr. Bodo Meerheim	DIE LINKE.	16:30 Uhr bis 20:50 Uhr
Frau Elisabeth Nagel	DIE LINKE.	16:30 Uhr bis 20:50 Uhr
Frau Katharina Hintz	SPD	16:30 Uhr bis 18:15 Uhr
Herr Johannes Krause	SPD	16:30 Uhr bis 20:50 Uhr
Herr Gerry Kley	FDP	16:30 Uhr bis 20:50 Uhr
Frau Elisabeth Krausbeck	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	16:30 Uhr bis 20:50 Uhr
Herr Tom Wolter	MitBÜRGER für Halle	16:30 Uhr bis 20:50 Uhr

Entschuldigt fehlen:

Herr Raik Müller	CDU	Vertreter: Herr Hildebrandt
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP	Vertreter: Herr Kley
Herr Dietmar Wehrich	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Vertreterin: Frau Krausbeck

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Dr. Meerheim eröffnete die Sitzung, stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Folgende Unterlagen wurden zu Beginn der Sitzung ausgegeben:

- 6.1. Änderungsblatt zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur nachhaltigen Beschaffung von Informations- und Kommunikationstechnologie (Green IT)
Vorlage: V/2011/10012

- 5.2. Änderungsblatt zur Vorlage Knoten Halle, Ersatzneubau Eisenbahnüberführung (EÜ) über B 6, DB- Strecke 6340 Halle (Saale) Hbf – Guntershausen, Bahn-km 0,995, mit Umverlegung B 6/Leipziger Chaussee von Knoten Thüringer Straße bis EÜ DB- Strecke 6350 Halle (Saale) Gbf – Halle (Saale) Hbf Ac
Vorlage: V/2011/10313
- 5.3. Beantwortung von Anfragen des Stadtrates Herrn Dr. Uwe-Volkmar Köck (DIE LINKE) zur Sitzung des Ausschusses für Planungsangelegenheiten am 8.5.2012 zur Vorlage: Beseitigung des vorhandenen Bahnübergangs (BÜ) Birkhahnweg und Ersatz durch eine Eisenbahnunterführung für Fußgänger/Radfahrer sowie Bau einer Straßenüberführung(SÜ) über die B 100 ; DB Strecke 6132 Berlin Anhalter Bf - Halle (Saale) Hbf, Bahn-km 158,5
Vorlage: V/2011/10315
8. Kurzinformation zur Antragsentwicklung im Rahmen von Bildung und Teilhabe und zu den finanziellen Auswirkungen zum Stand 30.04.2012

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Verwaltung zog folgende Vorlagen zurück:

- 5.1. Kündigung der Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) in der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e. V. (LVG)
Vorlage: V/2012/10563
- 5.5. Kündigung der im Dezernat Planen und Bauen verwalteten Mitgliedschaften
Vorlage: V/2012/10622

Der Antrag

- 6.2. Antrag des Stadtrates Robert Bonan (SPD-Stadtratsfraktion) zum barrierefreien Zugang zum Göbelbrunnen
Vorlage: V/2012/10421

wird vertagt, da er im Planungsausschuss am 8.5. ebenfalls vertagt wurde und das Votum des Fachausschusses abgewartet werden soll.

Der Antrag

- 6.4. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beteiligung des Stadtrates bei der Beantragung von Städtebaufördermitteln
Vorlage: V/2012/10528

wurde vom Antragsteller in der Sitzung des Ausschusses für Planungsangelegenheiten zurückgezogen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Folgende geänderte Tagesordnung wird festgestellt:

2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Kündigung der Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) in der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e. V. (LVG)
Vorlage: V/2012/10563
- 5.2. Knoten Halle, Ersatzneubau Eisenbahnüberführung (EÜ) über B 6, DB- Strecke 6340 Halle (Saale) Hbf – Gunterhausen, Bahn-km 0,995, mit Umverlegung B 6/Leipziger Chaussee von Knoten Thüringer Straße bis EÜ DB- Strecke 6350 Halle (Saale) Gbf – Halle (Saale) Hbf Ac
Vorlage: V/2011/10313
- 5.3. Beseitigung des vorhandenen Bahnübergangs (BÜ) Birkhahnweg und Ersatz durch eine Eisenbahnunterführung für Fußgänger/Radfahrer sowie Bau einer Straßenüberführung(SÜ) über die B 100 ; DB Strecke 6132 Berlin Anhalter Bf - Halle (Saale) Hbf, Bahn-km 158,5
Vorlage: V/2011/10315
- 5.4. Information zum Eisenbahnknotenausbau Halle und dem Blinklichtprogramm für Bahnübergänge (BÜ) sowie den daraus resultierenden kreuzungsbedingten Maßnahmen und den zu erwartenden Kostenanteilen der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: V/2011/10317
- 5.5. Kündigung der im Dezernat Planen und Bauen verwalteten Mitgliedschaften
Vorlage: V/2012/10622
- 5.6. Erneuerung der Gebührensatzung des Stadtarchivs Halle (Saale)
Vorlage: V/2012/10560
- 5.7. Fördervereinbarung zur Entwicklungsmaßnahme zwischen der Stadt Halle (Saale) und der SALEG in Heide-Süd
Vorlage: V/2012/10561
- 5.8. Zweiter Grundsatz- und Baubeschluss zur Brandschutzgrundsicherung an Schulen
Vorlage: V/2012/10587
- 5.9. Wirtschaftsplan 2012/2013 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
Vorlage: V/2012/10547
- 5.9.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Wirtschaftsplan 2012/2013 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle" (Vorlage-Nr. V/2012/10547)
Vorlage: V/2012/10736

6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur nachhaltigen Beschaffung von Informations- und Kommunikationstechnologie (Green IT)
Vorlage: V/2011/10012
- 6.2. Antrag des Stadtrates Robert Bonan (SPD-Stadtratsfraktion) zum barrierefreien Zugang zum Göbelbrunnen
Vorlage: V/2012/10421
- 6.3. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zum Eintritt der Stadtbibliothek in den Verbund der Online-Bibliothek Sachsen-Anhalt
Vorlage: V/2012/10461
- 6.4. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beteiligung des Stadtrates bei der Beantragung von Städtebaufördermitteln
Vorlage: V/2012/10528
- 6.5. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Zukunft des Thalia Theaters Halle
Vorlage: V/2012/10612
7. schriftliche Anfragen von Stadträten
8. Mitteilungen
9. mündliche Anfragen
10. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

Abstimmungsergebnis:

7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen
einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Die Niederschriften der Sitzungen des Finanzausschusses am 12., 17. und 18. April 2012 werden genehmigt.

zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

In der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften am 17. April 2012 wurden keine abschließenden nicht öffentlichen Beschlüsse gefasst.

zu 5 **Beschlussvorlagen**

zu 5.1 **Kündigung der Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) in der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e. V. (LVG)** **Vorlage: V/2012/10563**

Abstimmungsergebnis:

zurückgezogen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, die Mitgliedschaft in der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e. V. zu kündigen.

Finanzielle Auswirkung: keine

zu 5.2 **Knoten Halle, Ersatzneubau Eisenbahnüberführung (EÜ) über B 6, DB- Strecke 6340 Halle (Saale) Hbf – Guntershausen, Bahn-km 0,995, mit Umverlegung B 6/Leipziger Chaussee von Knoten Thüringer Straße bis EÜ DB-Strecke 6350 Halle (Saale) Gbf – Halle (Saale) Hbf** **Ac** **Vorlage: V/2011/10313**

An der Diskussion beteiligten sich Frau Krausbeck, Herr Knöchel, Herr Wolter, Herr Dr. Meerheim, Herr Krause, Herr Kley, Herr Geier, Herr Neumann und Herr Wagner (Tiefbauamt, Ressortleiter Planung und Brücke).

Im Ergebnis der Diskussion wurde festgestellt, dass die in der Vorlage dargestellten finanziellen Auswirkungen mit der Anlage 2 nicht übereinstimmen. Unter anderem stehen 3,4 Mio. € Ausgaben 3,8 Mio. € Einnahmen gegenüber (ggf andere Zeiträume).

Sind die geplanten Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan 2012 bereits enthalten?

Die gestellten Fragen zu den finanziellen Auswirkungen konnten nicht zufriedenstellend beantwortet werden.

Der Ausschuss fasste den Beschluss unter dem Vorbehalt der Klärung der Fragen in der Sitzung des Hauptausschusses am 23.5.2012. Falls die Fragen dort nicht beantwortet werden, erfolgt eine Verschiebung der Behandlung im Stadtrat auf die Sitzung im Juni 2012.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen
einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

- I. Der Stadtrat stimmt der modifizierten Vorzugsvariante des Ersatzneubaus der Eisenbahnüberführung (EÜ) über die B 6, DB- Strecke 6340 Halle (Saale) Hbf – Guntershausen, Bahn-km 0,995 zu. Der Stadtratsbeschluss Nr. 99/1-50/1177 vom 24. 02. 1999 wird aufgehoben.
- II. Der Stadtrat stimmt den kreuzungsbedingten Kosten, die auf Grundlage der §§ 3, 12 Nr.2 Eisenbahnkreuzungsgesetz (EKrG) ermittelt wurden, zu.
Die Förderung ist nach Entflechtungsgesetz zu beantragen und die Kosten in den Haushaltsplan 2012 ff. (Baumaßnahme in 2015/2016) einzustellen.
- III. Der Stadtrat beauftragt die Oberbürgermeisterin, eine Kreuzungsvereinbarung nach §§ 3, 12 Abs. 2 Eisenbahnkreuzungsgesetz mit der DB Netz AG abzuschließen.

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzhaushalt

VE in 2012: (zum Abschluss der Kreuzungsvereinbarung) **3.414.200 EUR**

Kassenwirksamkeit: 2013 bis 2016

Ausgaben 2012-2017: **3.500.000 EUR**

PSP Element 7.660096.700.100	Planung	305.000 EUR
7.660096.700.200	Tiefbau	3.150.000 EUR
7.660096.735.100	Grunderwerb	45.000 EUR

Investitionen mit AIB **3.500.000 EUR**

Einnahmen 2014 – 2017: **2.400.000 EUR**

7.660096.705.108 Landeszuweisung Entflecht.G **2.400.000 EUR**

b) Ergebnishaushalt

Einnahmen

X.660096.705.XXX Zuweisung öffentl.

Wirtschaftsunternehmen (Vorteilsausgleich

DB an Stadt Halle) **1.000.000 EUR**

**zu 5.3 Beseitigung des vorhandenen Bahnübergangs (BÜ) Birkhahnweg und Ersatz durch eine Eisenbahnunterführung für Fußgänger/Radfahrer sowie Bau einer Straßenüberführung(SÜ) über die B 100 ; DB Strecke 6132 Berlin Anhalter Bf - Halle (Saale) Hbf, Bahn-km 158,5
Vorlage: V/2011/10315**

Die unterschiedlichen Varianten konnten durch die Verwaltung im Rahmen der Vorlage und durch mündlichen Vortrag nicht ausreichend erläutert werden.

Eine übersichtliche Aufstellung über die Varianten sowie die Kosten der Stadt nach Abzug der Förderung sei erforderlich.

Aufgrund der erforderlichen Nacharbeit wurde die Vorlage vertagt.

Abstimmungsergebnis:

vertagt

Beschlussvorschlag:

- I. Der Stadtrat bestätigt die von der Verwaltung vorgeschlagene und mit dem Schienenbaulastträger DB-Netz AG, dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie der Eisenbahnbundesamt Zentrale in Bonn abgestimmte Variante zur Beseitigung des BÜ Birkhahnweg und der Neuordnung der Verkehrsanbindungen im Bereich Birkhahnweg durch Neubau einer Fußgänger- und Fahrradunterführung der Eisenbahnanlagen an gleicher Stelle und Straßenanbindung durch Neubau einer Straßenüberführung über die B 100, (Brücke mit Mischverkehrsfläche) zur Wiederherstellung der früheren Verbindung des Birkhahnweges mit der Goldbergstraße.
- II. Der Stadtrat stimmt dem städtischen Anteil der kreuzungsbedingten Kosten, die auf Grundlage der §§ 3, 13 Eisenbahnkreuzungsgesetz (EKrG) zu je einem Drittel von Bund, der DB Netz AG und der Stadt Halle (Saale) zu tragen sind, zu.
Die Förderung ist nach Entflechtungsgesetz zu beantragen und die Kosten in den Haushaltsplan 2012 ff. (Baumaßnahme erst in 2016/2017) einzustellen.
- III. Der Stadtrat ermächtigt die Oberbürgermeisterin, alle notwendigen Vereinbarungen mit der DB Netz AG und dem Landesbetrieb Bau abzuschließen.

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzhaushalt

VE in 2013: (zum Abschluss der Kreuzungsvereinbarung) **2.021.300 EUR**
Kassenwirksamkeit: 2014 - 2018

<u>Ausgaben 2012-2018:</u>	1.810.300 EUR
PSP-Element 7.660129.700.100 Planung	210.300 EUR
7.660129.700.200 Tiefbau	1.576.000 EUR
7.660129.735.100 Grunderwerb	24.000 EUR

Investitionen mit AIB 1.810.300 EUR

<u>Einnahmen 2012-2017:</u>	1.448.300 EUR
PSP-Element 7.660129.705.108	
Landeszuweisung Entflecht.G	1.448.300 EUR

b) Ergebnishaushalt

<u>Ausgaben 2018:</u>	
X.660096.705.129 Zuweisung öffentl. Straßenbauträger Land (Vorteilsausgleich Stadt Halle an LBB)	211.000 EUR

(reine Eigenmittel: investiv 362.000 €)

zu 5.4 Information zum Eisenbahnknotenausbau Halle und dem Blinklichtprogramm für Bahnübergänge (BÜ) sowie den daraus resultierenden kreuzungsbedingten Maßnahmen und den zu erwartenden Kostenanteilen der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: V/2011/10317

Die finanziellen Auswirkungen konnten von der Verwaltung nicht hinreichend erläutert werden.

Besonders die Aussage auf Anlage 3 „HH-Einstellung im Plan 2012“ – nein, ja/teilweise, ja – wurde hinterfragt.

Auch die Frage nach dem weiteren Vorgehen konnte nicht beantwortet werden. Wird die Verwaltung eine gesonderte Vorlage zu den finanziellen Auswirkungen und den Verpflichtungsermächtigungen einreichen?

Die Information wurde aufgrund der fehlenden Teilnahme eines aussagekräftigen Vertreters zu finanziellen Fragen nicht weiter behandelt.

Abstimmungsergebnis:

vertagt – über die Vorlage wurde beraten, es wurde sich darauf geeinigt, die Vorlage zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufzurufen.

zu 5.5 Kündigung der im Dezernat Planen und Bauen verwalteten Mitgliedschaften
Vorlage: V/2012/10622

Abstimmungsergebnis:

zurückgezogen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Mitgliedschaften im

- "Unabhängigen Institut für Umweltfragen e. V. (UfU)" (Fördermitglied)
- Verband Naturpark „Unteres Saaletal“ e. V.
- Verein „Gartenträume – historische Parks in Sachsen-Anhalt e.V.“

zum 31.12.2012 zu kündigen.

Finanzielle Auswirkung: Einsparung von 8.803,80 € jährlich im Ergebnishaushalt.

zu 5.6 Erneuerung der Gebührensatzung des Stadtarchivs Halle (Saale)
Vorlage: V/2012/10560

Auf Nachfrage von Frau Krausbeck informierte Herr Jacob, dass bezüglich der Satzung, § 4 Gebührenbefreiung - für erbrachte Leistungen des Stadtarchivs für schulische Zwecke die

Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften am 22. Mai 2012 – öffentlicher Teil

Gebühren bereits jetzt erlassen werden. Es werde zwischen Hobby und Schule bzw. Weiterbildung unterschieden.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen
einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die neue Gebührensatzung des Stadtarchivs der Stadt Halle (Saale) zum 01.07.2012.

Finanzielle Auswirkung:

Haushaltsstelle: VerwHH : 43110100 Mehreinnahmen von 1.750 € in 2012

**zu 5.7 Fördervereinbarung zur Entwicklungsmaßnahme zwischen der Stadt Halle (Saale) und der SALEG in Heide-Süd
Vorlage: V/2012/10561**

An der Diskussion beteiligten sich Herr Bönisch, Herr Wolter, Herr Dr. Meerheim, Frau Krausbeck, Herr Kley, Herr Knöchel, Herr Krause, Herr Neumann, Herr Geier und Herr Kogge.

Aufgrund eines Hinweises aus den Reihen der Mitglieder des Ausschusses wurde der letzte Satz des Beschlussvorschlages diskutiert und im Ergebnis folgende Streichung vorgenommen:

Der Stadtrat stimmt unter der Voraussetzung der Durchführung dieser Maßnahme der Übernahme dessen und der Aufnahme in das Sondervermögen des Eigenbetriebes Kindertagesstätten zu.

Auf Nachfrage erläuterte Herr Neumann, dass alle Einnahmen der SALEG aufgrund der Festlegung als Fördergebiet und des Entwicklungsträgervertrages in eine bestimmte Position des Sondervermögens einfließen. Diese Einnahmen sollen im Rahmen dieser Vorlage für den Bau einer Kindertageseinrichtung eingesetzt werden. Zusätzlich sollen weitere 2 Mio. € über Fördermittel finanziert werden. Über den Zeitpunkt, wann das Fördervorhaben Heide-Süd endet, ist noch keine Entscheidung getroffen worden. Für den Kernhaushalt habe diese Fördervereinbarung keine Auswirkungen. Die Finanzströme fließen zwischen der SALEG und dem EB Kita. Der EB Kita übernehme die Aufgabe des Projektsteuerers und die SALEG ist der Bauherr. Nach Fertigstellung werde die Einrichtung an den EB Kita übertragen.

Herr Kogge informierte auf Anfrage, dass eine Änderung des Wirtschaftsplanes des EB Kita aufgrund der Wertgrenzen nicht nötig sei. Er wurde aus den Reihen der Ausschussmitglieder um eine Information der finanziellen Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan gebeten.

Im Ergebnis der ausführlichen Diskussion sagte Herr Neumann

- die Übersendung des Entwicklungsträgervertrages der Stadt mit der SALEG an die Fraktionen

- eine schriftliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen auf den EB Kita und
- eine Information über die vom EB Kita durchzuführenden Aufgaben im Rahmen des Projektes (Ausschreibung, Bauüberwachung usw.)

in der Sitzung des Hauptausschusses am 23.5.2012 zu.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
4 Enthaltungen
einstimmig zugestimmt

geänderter Beschlussvorschlag (in geänderter Form / Text):

1. Die Oberbürgermeisterin wird ermächtigt, mit der SALEG (Sachsen - Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH) eine Vereinbarung zur städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme „Errichtung einer Kindertagesstätte in Heide Süd“ zu schließen. Voraussetzung der Vereinbarung ist, dass die SALEG dem Eigenbetrieb Kindertagesstätten auf Grundlage der genannten Vereinbarung zur Finanzierung der förderfähigen Kosten dieser Maßnahme einen Zuschuss von mindestens 2 Mio. € gewährt.
2. Der Eigenbetrieb trägt die Aufwendungen der Vorbereitung (Bauantrag, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung) und Durchführung (Projektsteuerung) der Baumaßnahme.
3. Gemäß dem Entwicklungsträgervertrag vom 04.08.1995/08.08.1995, auf dessen Grundlage die SALEG für die Stadt Halle tätig ist, trägt die SALEG die Unterhaltungslast und die Verkehrssicherungspflicht für die in der Anlage 1 bezeichnete Fläche und überträgt diese mit Unterzeichnung der unter 1 genannten Vereinbarung auf den Eigenbetrieb Kindertagesstätten. Der Stadtrat stimmt unter der Voraussetzung der Durchführung dieser Maßnahme ~~der Übernahme dessen und~~ der Aufnahme in das Sondervermögen des Eigenbetriebes Kindertagesstätten zu.

Anmerkung:

In der Vereinbarung wurde eine Änderung entschieden.

V e r e i n b a r u n g

zwischen der

Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale)

und dem

Eigenbetrieb Kindertagesstätten, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale)

und der

SALEG Turmschanzenstraße 26, 39114 Magdeburg

2.

Der Eigenbetrieb

Die Durchführung dieser Baumaßnahmen, soll nach Maßgabe dieser Vereinbarung zur

Finanzierung der förderfähigen Kosten mit einem Zuschuss in Höhe von **höchstens**

mindestens 2 Mio. € gefördert werden. Davon ...

**zu 5.8 Zweiter Grundsatz- und Baubeschluss zur
Brandschutzgrundsicherung an Schulen
Vorlage: V/2012/10587**

An der Diskussion beteiligten sich Herr Kley, Herr Dr. Meerheim, Herr Wolter, Herr Kogge und Herr Bielecke (EB-Leiter Zentrales Gebäudemanagement).

Herr Kogge erläuterte als Einleitung, dass die Verwaltung den Satz in Punkt 1 des Beschlussvorschlages: „Der Beschluss erfolgt unter Vorbehalt der Einwerbung von Fördermitteln.“ im Ergebnis der Sitzung des Bildungsausschusses am 8.5.2012 aus dem Beschlusstext gestrichen habe und in diesem Sinne die Begründung dahingehend ergänzt wurde, dass die Einwerbung von Fördermitteln Vorrang habe.

Im weiteren Verlauf der Diskussion wurden Nachfragen zu Punkt 3.4 der Vorlage Grundschule Diemitz gestellt. Herr Kogge sagte eine Überprüfung und Beantwortung als Anlage zur Niederschrift zu. (erledigt – siehe Anlage 2)

Mehrere Mitglieder erinnerten an folgenden Beschluss:

A u s z u g
aus der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Finanzen,
städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften vom 18.04.2012:

zu 4.1.24 Dez. IV + V Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE. und MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Verwendung von Erlösen aus einem Grundstücksverkauf für investive Maßnahmen an Schulen
Vorlage: V/2012/10476

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Einnahmeerlöse aus dem Verkauf des kommunalen Grundstücks der ehemaligen Diesterwegschule (Diesterwegstraße 37) in Höhe von 1.000.000 € für zusätzliche investive Maßnahmen an kommunalen Schulen der Stadt (z.B. Brandschutzmaßnahmen oder Maßnahmen des Förderprogramms STARK III) einzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

10 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
mehrheitlich zugestimmt

In der Diskussion am 18.4. wurde von der Verwaltung eine Vorlage zur Brandschutzgrundsicherung an Schulen avisiert. Der Haushaltsbezug der für die heutige Sitzung vorgelegten Vorlage stimme nicht mit den ursprünglichen Ansätzen im Haushaltsplan und dem o. g. Beschluss überein.

Die Verwaltung wurde gebeten, vor der Beschlussfassung eine transparente Darstellung der finanziellen Ansätze und der dazugehörigen Schulen zu übergeben, die den Unterschied der Finanzplanung lt. Haushaltsbeschluss und dieser Vorlage ausweist.

Herr Kogge erläuterte auf Nachfrage, dass im Punkt 3 des Beschlussvorschlages die Vorgabe aufgenommen wurde, dass die Vergabe der Planungs- und Bauleistungen in

mindestens zwei Losen an Dritte als Auftragnehmer erfolgen solle. Die Vergabe in sehr großen Losen in der Vergangenheit habe nicht die deutlichen Synergieeffekte gebracht. Aus diesem Grund wurde die neue Regelung gewählt. Trotzdem werde geprüft, ob sinnvolle Zusammenlegungen durchgeführt werden können (z.B. bei Schulen gleichen Bautyps). Über die tatsächliche Anzahl der Lose könne erst nach Vorliegen der Planungen entschieden werden, aber es werden sicher mehr als 2 sein.

(18:15 Uhr – Frau Hintz verließ die Sitzung.)

Die Verwaltung wurde gebeten:

- die notwendige Veranschlagung von Verpflichtungsermächtigungen zu prüfen. (erledigt – siehe Anlage 3)
- den Bildungsausschuss über die Weiternutzung der Comeniuschule zu informieren und
- die Planung und Bauausführung getrennt auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Ausführung einer Brandschutzgrundsicherung der Grundschulen „Karl Friedrich Friesen“, „Am Ludwigsfeld“, Frohe Zukunft, Diemitz/Freimfelde, Johannesschule, des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums und der Förderschule für Lernbehinderte Comeniuschule sowie die Errichtung von Rettungsbalkonen an den Schulen Grundschule „G.-E.-Lessing“, Sekundarschule Am Fliederweg, Gymnasium Südstadt und Christian-Wolff-Gymnasium. ~~Der Beschluss erfolgt unter Vorbehalt der Einwerbung von Fördermitteln.~~ Sollten ausgewählte Objekte STARK III förderfähig sein, werden die erforderlichen Brandschutzmaßnahmen im Rahmen der umfangreichen Sanierung durchgeführt.
2. Der Stadtrat beschließt im Zusammenhang mit der Brandschutzgrundsicherung die Kellertrockenlegung und –sanierung der Grundschule „Karl Friedrich Friesen“ sowie des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums.
3. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, die finanziellen Mittel in den Haushalt 2012 bis 2015 einzustellen.
Die Vergabe der Planungs- und Bauleistungen erfolgt aus wirtschaftlichen Gründen als Komplexauftrag vom EB ZGM in mind. zwei Losen an Dritte als Auftragnehmer.

Finanzielle Auswirkung Brandschutz Tranche II

Objekt	Finanzieller Bedarf				Gesamt (in T€)
	2012 (in T€)	2013 (in T€)	2014 (in T€)	2015 (in T€)	
GS „K. Fr. Friesen“ 7.400055.700.200	278,2	1.051,8	0	0	1.330,0
GS „Am Ludwigsfeld“ 7.400068.700.200	580,00	0	0	0	580,0
GS Frohe Zukunft 7.400056.700.200	340,0	0	0	0	340,0
GS Diemitz/Freimfelde 7.4000xx.700.200	50,0	0	400,0	0	450,0

GS Johannesschule 7.400075.700.200	50,0	0	655,1	226,4	931,5
J.-G.-Herder-Gymnasium 7.400060.700.200	259,4	1.240,6	0	0	1.500,0
FÖS Comenius 7.400069.700.200	50,0	317,6	513,9	0	881,5
Gymnasium Südstadt Rettungsbalkone 7.4000xx.700.200	0	0	0	402,0	402,0
Christian-Wolff- Gymnasium Rettungsbalkone 7.4000xx.700.200	0	0	0	402,0	402,0
Gesamt	1.607,6	2.610,0	1.569,0	1.030,4	6.817,0

Der finanzielle Bedarf 2012 ist durch das Investitionsprogramm (Stand 28.03.2012) gedeckt. Gemäß Beschluss Finanzausschuss vom 18.04.2012 werden zusätzlich 440.000 € aus Grundstücksverkäufen bereitgestellt. Der Bedarf ab 2013 wird in die künftige Haushaltsplanung eingeordnet.

Finanzielle Auswirkung Nachtrag Brandschutz Baubeschluss Tranche I (IV/2011/09809)

Objekt	Kosten lt. Beschluss IV/2011/09809 (in T€)	Mehrbedarf durch Vergabe u. Rettungstürme (in T€)	Gesamt 2012 (in T€)
GS „G.-E.-Lessing“ Rettungsbalkone 7.400066.	240,0	341,9	581,9
SK Am Fliederweg Rettungsbalkone 7.400067.	240,0	278,0	518,0
Gesamt			1.099,9

Der finanzielle Mehrbedarf 2012 ist durch das Investitionsprogramm 28.03.2012 gedeckt.

zu 5.9 Wirtschaftsplan 2012/2013 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle Vorlage: V/2012/10547

An der Diskussion beteiligten sich Herr Misch, Herr Krause, Frau Krausbeck, Herr Wolter, Herr Knöchel, Herr Hildebrandt, Herr Geier und Herr Stiska (Geschäftsführer der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle).

Zuerst wurde über die Zulässigkeit des Änderungsantrages und die Möglichkeiten einer Gesellschafterweisung diskutiert. Von der Vertreterin der antragstellenden Fraktion wurde betont, dass sich der Antrag auf den vorgelegten Wirtschaftsplan beziehe und deshalb zulässig sei. Sie bat um getrennte Abstimmungen der beiden Beschlusspunkte.

Herr Misch stellte folgenden **Änderungsantrag**:

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt geändert:

Die Oberbürgermeisterin wird ... **ermächtigt beauftragt**, den Wirtschaftsplan ...

Herr Stiska führte aus, dass es zukünftig notwendig werden wird, dass der Zuschuss der Stadt steige. In der jetzigen Phase werde intensiv daran gearbeitet, die Leistung der GmbH zu erhalten und die Besucherzahlen zu erhöhen. Eine Steigerung der Kosten pro Besucher sei zu verzeichnen. Die Kapazität der Orchester wurde um 40 % gesenkt. Früher wurden auch Konzerte in der Oper gegeben. 80 % der Kosten machen die Personalausgaben aus. Deshalb entstehe aus Tarifsteigerungen zusätzlicher Druck. 3 % Tarifsteigerungen machen ca. 900 T€ pro Jahr aus. Diese seien nicht ohne Einschnitte aufzufangen. Ziel der GmbH sei es, sich an den durch die Stadt gesetzten Finanzrahmen zu halten. Die letzten Maßnahmen wurden umgesetzt, ohne in größerem Maß an die Leistungen heranzugehen. Die Leistungen des Thalia Theaters werden im Zusammenspiel mit den anderen Sparten erbracht. Ein grundlegendes Problem wird in der Spielzeit 2014/2015 entstehen, wenn die Haustarifverträge auslaufen. 3 Mio. € müssen zusätzlich gedeckt werden. Die Produktionen müssen aufrechterhalten werden, sonst sind bei weiteren Streichungen nur noch die Pflichtleistungen, d. h. die Personal- und Gebäudekosten zu finanzieren. Um die 3 Mio. € zu finanzieren, müssten 80 – 100 Mitarbeiter abgebaut werden. Ein Zerschlagen größerer Bereiche, wie zum Beispiel der Oper oder des Schauspiels, würde das Ende der Kulturhauptstadt bedeuten. Dies sei für die Stadt Halle keine nachdenkenswerte Alternative. Gut wäre es, wenn die Haustarifverträge fortgesetzt werden. Die bereits gezeigte Bereitschaft der Belegschaft sei beeindruckend. Weiterer Lohnverzicht sei aber aufgrund der Sozialverträglichkeit und der Aufrechterhaltung des Spielbetriebes nicht durchsetzbar. Die ausgehandelten Haustarifverträge könnten jedoch fortgesetzt werden. Die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle habe in den vergangenen Jahren keine Zuschusserhöhung von der Stadt gefordert, sondern bereits ca. 8 Mio. € eingespart. Die Erhöhung der Eintrittspreise sei sehr schwierig. Die sich bietenden Möglichkeiten wurden seiner Meinung nach ausgeschöpft. Die Nutzer dürfen nicht verprellt werden. Zu einer möglichen Kooperation mit Leipzig oder Magdeburg sehe er im Moment die politische Kraft nicht, die diese durchsetzt. Die Intendanten haben kein Interesse gezeigt. Die Entwicklung im Land sei schwierig. In der Spielzeit 2010/2011 wurden 32 Produktionen mit Produktionskosten in Höhe von 750 T€ durchgeführt. In der Spielzeit 2012/2013 stehen 48 Produktionen mit 600 T€ Produktionskosten im Plan. Deren Umsetzung bedarf aller Anstrengungen.

Die Honorarkosten seien in der Tendenz sinkend. Im Jahr 2012 jedoch wegen einer Kooperation mit der Stadt Ludwigshafen noch nicht. Durch die Kooperation werden aber mehr Einnahmen als Ausgaben erwirtschaftet.

Die Auswirkungen der Schließung der Spielstätte des Thalia Theaters seien im Wirtschaftsplan enthalten. Er informierte, dass der Freundeskreis Thalia Theater Übernahmebestrebungen signalisiert habe. Ein großes Problem sei es, dass der Wert des Grundstückes sehr hoch angesetzt sei. Werde der Verkehrswert berücksichtigt, fallen auch geringere Abschreibungen an. Über diese Thematik sollte an anderer Stelle genau beraten werden. Auf Nachfrage nannte er folgende Angaben zu Neuinszenierungen: Oper 10, Puppentheater 5, neues theater, 12 und Thalia Theater 8.

Abstimmung zum Änderungsantrag von Herrn Misch:

3 Ja-Stimmen

6 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

mehrheitlich abgelehnt

Danach erfolgte die Abstimmung des Änderungsantrages zu TOP 5.9.1 und danach der Beschluss zu 5.9.

Abstimmungsergebnis:

6 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
5 Enthaltungen
einstimmig zugestimmt

geänderter Beschlussvorschlag:

1. Die Oberbürgermeisterin wird in ihrer Funktion als Vertreterin der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) ermächtigt, den Wirtschaftsplan der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für das Geschäftsjahr vom 01.08.2012 bis zum 31.07.2013 zu beschließen.
2. **Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle Entwicklungsszenarien für den Zeitraum bis zum Jahr 2020 sowie deren künstlerische, organisatorische und finanzielle Konsequenzen prüfen zu lassen und dem Stadtrat die Handlungsoptionen bis zum Dezember 2012 vorzulegen.**

**zu 5.9.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur
Beschlussvorlage "Wirtschaftsplan 2012/2013 der Theater, Oper und
Orchester GmbH Halle" (Vorlage-Nr. V/2012/10547)
Vorlage: V/2012/10736**

Die Diskussion wurde beim TOP 5.9 mit geführt.

Abstimmungsergebnis Punkt 1:

1 Ja-Stimme
7 Nein-Stimmen
3 Enthaltungen
mehrheitlich abgelehnt

Abstimmungsergebnis Punkt 2:

5 Ja-Stimmen
2 Nein-Stimmen
4 Enthaltungen
mehrheitlich zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Beschlusstext wird geändert und erhält folgende Fassung:

1. Die Oberbürgermeisterin wird in ihrer Funktion als Vertreterin der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) ermächtigt, den Wirtschaftsplan der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für das Geschäftsjahr vom 01.08.2012 bis zum 31.07.2013 mit folgenden Änderungen zu beschließen:
 - a) Die Spielstätte des Thalia Theaters in der Kardinal-Albrecht-Straße wird nicht geschlossen. Die Inszenierungen des Kinder- und Jugendtheaters werden weiterhin auch in einem Vorabend- und Abendspielplan realisiert. Für eine Erreichung der

- geplanten Besucherzahlen und eine weitere Einnahmeverbesserung ist eine Erhöhung der Anzahl der Vorstellungen auf 320 vorzunehmen.
- b) Zur Deckung der notwendigen Betriebskosten für die Spielstätte wird einerseits der Materialaufwand für Neuinszenierungen in der Spielzeit um 110.000 € auf 450.000 € und andererseits die Aufwendungen in Höhe für Honorare für Gastkünstler in allen Sparten um 155.000 € auf 2.020.000 € gekürzt.
 - c) Zur Deckung der durch die Spielstätte außerdem entstehenden Kosten werden der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle als Zuschusserhöhung über den Haushaltsplan 2013 Finanzmittel in Höhe der im Falle der Rückübertragung von der Stadt ohnehin zu tragenden Kosten für die Abschreibungen des Gebäudes zur Verfügung gestellt.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle Entwicklungsszenarien für den Zeitraum bis zum Jahr 2020 sowie deren künstlerische, organisatorische und finanzielle Konsequenzen prüfen zu lassen und dem Stadtrat die Handlungsoptionen bis zum Dezember 2012 vorzulegen.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 6.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur nachhaltigen Beschaffung von Informations- und Kommunikationstechnologie (Green IT) Vorlage: V/2011/10012

An der Diskussion beteiligten sich Herr Bönisch, Frau Krausbeck, Herr Krause, Herr Wolter, Herr Dr. Meerheim und Herr Dr. Furchert (Amtsleiter Hauptamt).

Herr Dr. Furchert informierte über den Beratungsstand und wies darauf hin, dass die finanziellen Auswirkungen den Haushalt ab dem Jahr 2013 betreffen.

Die Mitglieder tauschten sich über die Definition von Effizienz, Energie- und Ressourcenschonung und finanziellen Aspekten aus. Herr Krause verwies auf die sehr ausführliche Diskussion im Vergabeausschuss. Die Änderung der Vorgabe im Antrag auf „sollte“ eröffne einen Ermessensspielraum. Der eigene Anspruch auf den Einkauf energiesparender und ressourcenschonender Geräte usw. wurde durch Herrn Dr. Furchert bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja-Stimmen
2 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
mehrheitlich zugestimmt

geänderter Beschlussvorschlag:

- 1. Die Stadt Halle (Saale) bekennt sich zur energiesparenden und ressourcenschonenden Nutzung von Geräten, Netzwerktechnologien und Dienstleistungen der Informations- und Kommunikationstechnologie.
- 2. Für oder durch die Stadtverwaltung neu angeschaffte Geräte und Komponenten **sollen sollten** zukünftig zu den jeweils effizientesten Geräten ihrer Klasse gehören.

3. Weiterhin strebt die Stadt Halle (Saale) an, Möglichkeiten zur kurz-, mittel- und langfristigen Senkung der Stromverbrauchs und damit der regelmäßigen Betriebskosten des Geräte- und Netzwerkbestands zu untersuchen. Ein entsprechendes Konzept sollte dem Stadtrat möglichst zu den Haushaltsberatungen für das Jahr 2013 vorgelegt werden.

**zu 6.2 Antrag des Stadtrates Robert Bonan (SPD-Stadtratsfraktion) zum barrierefreien Zugang zum Göbelbrunnen
Vorlage: V/2012/10421**

Abstimmungsergebnis:

zurückgestellt

Beschlussvorschlag:

Der Zugang zum Göbelbrunnen für Rollstuhlfahrer wird realisiert.

**zu 6.3 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zum Eintritt der Stadtbibliothek in den Verbund der Online-Bibliothek Sachsen-Anhalt
Vorlage: V/2012/10461**

An der Diskussion beteiligten sich Herr Wolter, Herr Kley, Herr Hildebrandt, Herr Krause und Herr Misch.

Herr Wolter informierte aus der sehr ausführlichen Diskussion im Kulturausschuss. Er führte aus, dass 90 % der Kosten förderfähig seien. Der Freundeskreis der Stadtbibliothek habe eine Erklärung abgegeben, den 10 %igen Eigenanteil der Stadt zu übernehmen.

Es wurde über das fehlende Konzept der Umsetzung diskutiert, sowie, ob dadurch weitere Zweigstellen geschlossen werden könnten.

Um das finanzielle Risiko für die Stadt auszuschließen, änderte der Antragsteller seinen eigenen Antrag in der Sitzung entsprechend dem Beschluss.

Abstimmungsergebnis:

10 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
einstimmig zugestimmt

geänderter Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Mitgliedschaft des Verbundes der Online-Bibliothek Sachsen-Anhalt zu beantragen, um die Stadtbibliothek in diesen Verbund zu integrieren, ***sofern eine für die Stadt kostenneutrale Lösung für die Implementierung gefunden werden kann.***

**zu 6.4 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beteiligung des Stadtrates bei der Beantragung von Städtebaufördermitteln
Vorlage: V/2012/10528**

Abstimmungsergebnis:

zurückgezogen

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ab dem kommenden Haushaltsjahr 2013 alle für eine Beantragung von Städtebaufördermitteln vorgesehenen Projekte vor Einreichung der entsprechenden Anträge dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

**zu 6.5 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Zukunft des Thalia Theaters Halle
Vorlage: V/2012/10612**

Frau Krausbeck erklärte den Antrag ihrer Fraktion für erledigt.

Abstimmungsergebnis:

erledigt

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat mit Vorlage des Wirtschaftsplans der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle 2012/2013 für das Geschäftsjahr vom 01.08.2012 bis zum 31.07.2013 neben der Variante einer Schließung der Spielstätte des Thalia Theaters auch Alternativvorschläge für die Deckung von prognostizierten Mehrausgaben infolge von Tarifierhöhungen zur Beschlussfassung vorzulegen und dabei darzustellen, welche finanziellen und konzeptionellen Auswirkungen mit den einzelnen Varianten jeweils verbunden sind.
2. Der Stadtrat weist die Oberbürgermeisterin als Vertreterin des Gesellschafters Stadt Halle (Saale) in der Gesellschafterversammlung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle an, den Geschäftsführer des städtischen Unternehmens anzuweisen, bis zur Beschlussfassung des Stadtrates zum Wirtschaftsplan 2012/2013 keine vorbereitenden Maßnahmen zur Schließung der Spielstätte des Thalia Theaters, Kardinal-Albrecht-Straße 6, durchzuführen.
3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle Entwicklungsszenarien für den Zeitraum bis zum Jahr 2017 sowie deren künstlerische, organisatorische und finanzielle Konsequenzen prüfen zu lassen und dem Stadtrat die Handlungsoptionen bis zum Juli 2012 vorzulegen.

zu 7 schriftliche Anfragen von Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Stadträten vor.

zu 8 Mitteilungen

Kurzinformation zur Antragsentwicklung im Rahmen von Bildung und Teilhabe und zu den finanziellen Auswirkungen zum Stand 30.04.2012

Die monatliche schriftliche Information wurde zu Beginn der Sitzung ausgegeben.

zu 9 mündliche Anfragen

Haushaltsplan 2012

Auf Nachfrage von Herrn Wolter informierte Herr Geier, dass die Frist des Landesverwaltungsamtes für den Bescheid bezüglich des Haushaltsplanes 2012 am 2.6.2012 auslaufe. Bisher erfolgte keine Reaktion von Seiten des Landesverwaltungsamtes.

Eröffnungsbilanz

Herr Geier informierte auf Rückfrage von Herrn Dr. Meerheim, dass die Eröffnungsbilanz des städtischen Haushalts voraussichtlich im September vorgelegt werde.

Haushaltsplanung 2013

Zur Erstellung des Haushaltsplanes für das Jahr 2013 führte Herr Geier aufgrund einer Nachfrage von Herrn Wolter aus, dass ein Eckwertebeschluss im Rahmen der Doppik obsolet sei, weil die konkreten Planungen für die nächsten 3 Jahre bereits mit der aktuellen Planung erstellt wurden. Trotzdem wurden verwaltungsintern die Aufforderungen zur Anmeldung veranlasst. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung mit dem Landesverwaltungsamt fließen parallel in den Haushaltsentwurf, der voraussichtlich im September vorgelegt werden wird, ein.

Sonderbedarfsergänzungszuweisungen (SOBEZ)

Herr Kogge sagte auf Nachfrage von Herrn Knöchel eine schriftliche Antwort zu.

Verkauf von Schuldtiteln

Herr Geier erläuterte auf Anfrage von Herrn Hildebrandt, dass diese Thematik sehr komplex sei. Ein „Verkauf“ sei nur bei privatrechtlichen Forderungen der Stadt möglich. Diese machen einen deutlich kleineren Anteil an offenen Forderungen aus. Bei öffentlich rechtlichen Forderungen bestehen juristische Probleme, sodass der Verkauf von Schuldtiteln keine Option für die Stadt Halle darstellt.

Durchlaufzeit vom Rechnungseingang bis zur Bezahlung

Herr Bönisch fragte nach der Durchlaufzeit vom Eingang einer Rechnung bis zur Bezahlung. Herr Geier erläuterte, dass dies aufgrund der Prüfungen in den Ämtern sehr unterschiedlich sei könne. Er sagte eine Überprüfung der durchschnittlichen Rechnungsdurchlaufzeit für 2-3 repräsentative Ämter zu einem späteren Zeitpunkt zu.

zu 10 Anregungen

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurden keine Wortmeldungen gewünscht.

Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender des
Ausschusses

Egbert Geier
Bürgermeister

Martina Beßler
Protokollantin